

Haushalt 2015 – Rede Bernd Schumacher für die Fraktion

Anrede

Ausweislich des Vorberichtes fällt der Abschluss erheblich günstiger aus als der Plan vorgesehen hat. Die Kreisumlage bleibt stabil. Der Haushalt aus dem Jahr 2013 hat ausweislich der Schlussrechnung sogar einen Überschuss erwirtschaftet. Wichtige Investitionen wie z.B. in Schulstandorte werden durchgeführt und trotzdem ist die Verschuldung des Kreises im Vergleich mit anderen Gebietskörperschaften noch überschaubar.

All das zeigt eine sparsame Haushaltsführung.

Ich möchte im Namen und für die Fraktion hierzu Anerkennung aussprechen. Die Fraktion wird weiterhin den Haushaltsvollzug begleiten, kritisch und mit Blick auf einen sparsamen Vollzug mithelfen, dass dieser Kurs auch weiterhin gehalten werden kann.

Der Haushalt 2015 wird von meiner Fraktion unter den folgenden Prämissen mitgetragen:

1. Prämisse

Im Bereich Wirtschaftsförderung erwarten wir, dass die Ausgaben für die Standortinitiative – eine nach innen gerichtete Imagekampagne – auf den Prüfstand kommen. Die Verwaltung muss für die nächste Kreistagssitzung im Jahr 2015 einen Evaluationsbericht vorlegen. Ich bitte dies im Protokoll zu vermerken. Wir müssen die hohen Ausgaben einer nüchternen Bewertung unterziehen und die Frage beantworten: können wir anhand der Effekte eine nach innen gerichtete und teure Imagekampagne einfach so fortführen.

Immerhin kostet dies den Kreis 171 tE.

Nach unserer Meinung können wir diese Kampagne angesichts dieser Summen nicht einfach so fortführen ohne die Effizienz zu prüfen. Die Zustimmung zum Haushalt

steht für meine Fraktion daher unter dem Vorbehalt, dass die verlangte Evaluation in 2015 stattfindet.

2. Prämisse

ist ein fairer Umgang mit dem kreisangehörigen Raum. So gibt es mit Blick auf den Brandschutz und hier die schon vor längerem konkret beschlossene Fahrzeugbeschaffung - Stichwort MZF 3 - (Mehrzweckfahrzeug) in der VG Hauenstein Diskussionen von Seiten der Ortsgemeinden, ob es fair ist, wenn sie die Mehrkosten über die VG-Umlage letztlich tragen müssen.

Wir als Kreistagsfraktionen sind angesprochen und sollten auch mit Blick auf die Pflichtaufgaben hier im Bereich Brandschutz eine faire Regelung verabreden. Aus unserer Sicht ist klar, dass der Kreis die Mehrkosten von einem MZF 2 auf ein MZF 3 komplett übernehmen muss. Die VGn WB und H haben dann ein höherwertiges Fahrzeug – ein MZF 2 müssten sie ja selbst vorhalten – aber der Kreis zahlt nur einmalig die Mehrkosten, keine Kosten für Unterhalt, Reparatur, Stellplatz und beim Einsatz sind auch die Ortswehren gefordert. Das sollten wir zusagen und die Mittel bereit stellen.

Denn käme das nicht zustande, müsste der Landkreis alleine 2 MZF 3 anschaffen und unterbringen; pro Fahrzeug reden wir da über bis zu 250.000 €. Das heißt auch wenn der Kreis die Mehrkosten von geschätzt 100.000 übernimmt, spart er immer noch 300.000 sofort und auf Dauer den Unterhaltungsaufwand.

3. Prämisse

Im Bereich der Ausgaben für Bildung, die Investitionen in die Bildungsstandorte im Landkreis erledigt die Körperschaft eine wichtige Zukunftsaufgabe. Der Kreis hält mit seinen Investitionen in Unterhaltung und Ausstattung wichtige Strukturen vor, das kostet natürlich Geld. Es steht für uns außer Frage, dass diese Ausgaben notwendig sind und die Investition in die Zukunft der Region – Bildung, Wissen, Know-How, - notwendig sind.

Deshalb sagen wir uneingeschränkt JA zu den Bildungsstandorten und die

Vorhaltung der dafür notwendigen Infrastruktur.

Zum Standort Wallhalben verweise ich auf einen späteren Tagesordnungspunkt. Hier nur soviel: Die Fraktion hält zur Zeit an allen Schulstandorten fest.

Für uns ist es auch und gerade im Zusammenhang mit dieser Entscheidung von besonderer Bedeutung, dass der Landkreis über die Planungen im Schulentwicklungsplan hinausgehend Antworten findet auf die Fragen im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel in der Region. Bei Wegfall eines Standortes wie jetzt von der Schulbehörde und - sind wir ehrlich - auch von den politisch Verantwortlichen hier im Kreis - geplant wegen zu geringer Schülerzahl muss der Kreis mehr anbieten als den Verweis auf die nächstgelegene Schule im gleichen Zug.

Hier bedarf es auch pädagogischer und begleitender Konzepte für eine zukunftsgerichtete Schulstandortplanung. Dies fehlt! Und deshalb ist aus unserer Sicht notwendig hier in der nächsten Zeit konzeptionelle Grundlagen zu legen.

Ein weiterer Punkt ist hier anzusprechen. – Ich hatte bereits im Kreisausschuss angeregt, dass die komplette Investitionstätigkeit im Schulbereich und insgesamt in den Liegenschaften die mit Energie zusammen hängen - in die kreiseigene Energiegesellschaft ausgelagert wird.

Dieses Contracting könnte uns allein aufgrund des Vorsteuerabzuges erhebliche Kosten einsparen.

D.h. wir können mit den zur Verfügung stehenden Mittel im Haushalt mehr Investitionen heute stemmen. D.h. wir könnten das gesamte Investitionsprogramm ggf. schneller erledigen. Es wäre sogar förderunschädlich dieses so zu tun, denn der Kreis und die VGn haben die Mehrheit in der Gesellschaft.

Herr Landrat und Herr Beigeordneter Reichert haben dazu erklärt, dass es hierzu im März eine Entscheidung auch in der Kreisenergiegesellschaft geben wird. Allerdings – so die Bewertung – wurde auf die höheren Kosten im späteren Betrieb verwiesen, die durch möglicherweise höhere Energiepreise (inkl. Mwst) dann wieder an den Kreis zurückgegeben werden. Dieser Einwand, Herr Duppre, Herr Reichert ist zwar richtig – aber er stellt nur die Halbe Wahrheit dar.

Aber selbst wenn, strecken wir das dann auf 20 Jahre und sparen vielleicht zusätzlich an Planungskosten.

Hinzu kommt, dass wir uns in den eigenen Liegenschaften stärker darum bemühen sollten, Öl und Gas zu substituieren, d.h. durch möglichst regionale Energieträger zu ersetzen.

Und genau hier liegt die Chance, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: 1. Wir können mit dem gleichen Geld mehr investieren.
2. wir können damit sogar zusätzliche Wertschöpfung in der Region schaffen.

Im Übrigen ist dies nichts Neues; die Städte mit ihren Stadtwerken machen das seit vielen Jahren so, wir haben mit der Energiegesellschaft nunmehr auch ein solches Instrument, das wir stärker nutzen sollten.

Auf einen Punkt, der bereits vorhin beim Thema Abfallwirtschaftssatzung/Gebühren kurz angesprochen wurde, mochte ich nochmal eingehen:

Wir Grüne fordern seit mehreren Jahren bereits mehr Transparenz von der Verwaltung. Den Bürgerinnen und Bürgern soll der Zugang zu allen relevanten Informationen über den Haushalt mit allen Anlagen sowie die o.g. Unterlagen via Internet angeboten werden, damit der Zugang zu wichtigen Informationen stets gewährleistet ist.

Gerade im Zusammenhang mit den Vorgängen um das Abfallwirtschaftskonzept möchte ich hier nochmals nachdrücklich auf mehr Transparenz pochen.

Politik hat sich gewandelt: die Bürger haben ein Recht darauf, von allen Verwaltungen alle Informationen zu erhalten – Informationsfreiheitsgesetz. Und die Bürgerinnen/Bürger fordern dies mit Recht ein – schließlich bezahlen sie mit Steuern die Verwaltungstätigkeit, mit denen sie selbst dann zu Zahlungen, Verhalten u.ä. verpflichtet werden. Mit dem Transparenzgesetz, das derzeit in Mainz beraten wird, kommen in Bezug auf Informationsfreiheit und Transparenz sogar noch

durchgreifendere Informations- und Transparenzpflichten auf die Verwaltung zu.

Es muss daher auch dem Landkreis gelingen, wenigstens einen gewissen Grundstock – dazu gehören die Konzepte zur Abfallwirtschaft, die Gebührenberechnungen, die Haushaltssatzung, der Haushalt geordnet nach Produktziffern u.ä. an öffentlich zugänglichen Informationen im Netz zu veröffentlichen.

Während wir in unseren Unterlagen und den Veröffentlichungen über die Auslegung noch – wie im 19. und 20. Jahrhundert „zu den üblichen Öffnungszeiten der Kreisverwaltung in Pirmasens zwischen xx Uhr und yy Uhr“ den Bürgern z.B. aus den weit entfernt gelegenen Orten Bobenthal, oder Spirkelbach oder oder oder... Gelegenheit geben, die Haushaltsunterlagen einzusehen, veröffentlichen unzählige Kreise und Städte ihren kompletten Haushalt und alle Anlagen im Internet. Hier können Bürger auch am Abend oder gar nachts schnell etwas nachsehen, wenn eine Satzung oder sonstige Dokumente wichtig sind.

Dies – sehr geehrte Damen und Herren – ist die angemessene Veröffentlichungsart im 21. Jahrhundert!

Sehr geehrter Herr Landrat, Kolleginnen und Kollegen im Kreistag

Unter den genannten 3 Prämissen bietet die Fraktion Grüne/Linke ihnen heute Unterstützung beim Vollzug des Haushaltsplanes an. Ich habe die Bedingungen dazu genannt.

Ich kenne das Prozedere gut: den möglicherweise einstimmigen Haushaltsbeschluss kassiert man gerne – aber in der konkreten Umsetzung hapert es dann manchmal – Herr Landrat!

Ich denke, Ihnen ist klar, dass wir das beobachten und Ihnen im kommenden Jahr Rechenschaft abgeben werden. Im Moment bin ich aber grundsätzlich optimistisch, dass die Hand, die wir reichen, nicht ausgeschlagen wird.

Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins Neue Jahr.